

mit einem Strohlehmstreifen. Als Füllung (50 Zentimeter) empfiehlt sich die Mischung von einem Drittel Torfmull, einem Drittel Sand und einem Drittel Hobelspänen. Die Füllung einer Sprunggrube muß alle zwei Jahre erneuert werden. Bei Nichtbenutzung empfiehlt sich Abdecken der Sprunggrube, da durch Feuchtigkeit leicht Fäulnis eintritt. Für den Dreisprung muß der Abstand des Sprungbalkens von der Grube 9 Meter betragen. Für den Stabhochsprung muß ein Sprungkasten in den Boden eingelassen sein. Für den Hochsprung ist eine Grube von 4×5 Meter ausreichend, die Füllung der Grube geschieht am besten mit gewaschenem Seesand (auch vermischt mit Sägespänen). Die Anlaufbahn für den Hochsprung betrage 12 bis 15 Meter.

Die Wurfanlage.

Für den Wurf und Stoß benötigen wir mehrere Anlagen. Der Wurfplatz für den Kugel- und Steinstoß betrage ungefähr 10×14 Meter und sei 10 Zentimeter tief mit Sand aufgefüllt. Für Speer-, Diskus- und Hammerwurf ist ein Feld von 90×50 Meter erforderlich. Das Kugel- und Steinstoßen wird in eine der Kurven verlegt. Die übrigen Wurfarten gehören in den Innenraum. Für das Kugelstoßen und Hammerwerfen wird ein Kreis von 2,13 Meter, für Diskuswurf ein Kreis von 2,50 Meter benötigt. Das Speerwerfen erfolgt aus beliebigem Anlauf bis zu einer Abwurflinie.

Die Anlage eines Betriebsportplatzes

Als Musterbeispiel für einen Betriebsportplatz, der den Mittelpunkt einer sportlichen Gesamtanlage darstellt, wird ein Grundriß der in diesem Jahre fertiggestellten Übungsstätte der Hansamühle Hamburg wiedergegeben. Der Sportplatz weist eine 400 Meter Aschenbahn, ein 70×105 Meter großes Spielfeld und die dazugehörigen Sprung- und Wurfanlagen auf. Dazu kommen noch weitere Nebensportplätze sowie die notwendigen Wasch- und Umkleieräume.